



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT 2004

KLINIKEN LANDREIS SIGMARINGEN GMBH



KREISKRANKENHAUS SIGMARINGEN



Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Einführung	4
Vorwort	4
Einleitung	5
Kontakte	7
II. Basisteil	
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des KKH Sigmaringen	8
Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	8
Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses	9
Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	10
Serviceorientierte Leistungen des Krankenhauses	12
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Krankenhauses	13
Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	14
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten	15
Innere Medizin	15
Chirurgie	18
a) Allgemein- und Visceralchirurgie	18
b) Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	20
Urologie und Kinderurologie	22
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	28
Neurologie	30
Psychiatrie	32
Anästhesie und operative Intensivmedizin	33
Radiologie	35
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten	36
Ambulante Operationen im Berichtsjahr nach §115 b SGB V	36
Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen im Berichtsjahr	36
Sonstige ambulante Leistungen	36
Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	37
Personalqualifikation im Pflegedienst	37
C Qualitätssicherung	38



III. Systemteil	40
D Qualitätspolitik	40
E Qualitätsmanagement	42
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	43
G Weitergehende Informationen	45



I. Einführung

Vorwort

Die Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH legt mit diesem Qualitätsbericht für das Kreiskrankenhaus Sigmaringen den gesetzlich geforderten Qualitätsbericht nach § 137 SGB V für das Jahr 2004 vor.

Für die Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH ist eine qualitätsverpflichtete Medizin seit ihrer Gründung im Jahre 1996 eine Verpflichtung und ein wichtiges Anliegen. Als Krankenhausträger von drei Krankenhäusern, deren Aufgabe es ist, ein möglichst vollständiges medizinisches Angebot für die Bevölkerung eines ganzen Landkreises anzubieten, erfolgt die erste Qualitätsprüfung jeden Tag mit dem Umfang der Inanspruchnahme unserer Leistungen und im direkten Kontakt mit unseren Patientinnen und Patienten, sowie in der Zusammenarbeit mit den einweisenden Ärzten und den Krankenkassen. Hier können wir große Erfolge aufweisen. Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht möchten wir gerne unseren Patienten und Partnern im Gesundheitswesen ein Instrument in die Hand geben, das ihnen einen tieferen Einblick in unsere Krankenhäuser ermöglicht. Offenheit schafft Vertrauen und in diesem Sinne begrüßen wir jede Entwicklungen im Gesundheitswesen, die zu mehr Transparenz führt.

Dieser Bericht ist ein standardisierter Bericht, weil er in seinem Aufbau und Inhalt den bundesweiten Vorgaben entsprechen muss. In manchen Punkten hätten wir als Träger vielleicht noch die eine oder andere individuelle Stärke gerne detaillierter herausgearbeitet. Wir sind durch unsere kommunalen Gesellschafter tief mit der Region und dem Landkreis verbunden. Dies zeigt die hohe Inanspruchnahme unserer Einrichtung durch die Bevölkerung unseres Landkreises. Aber auch regional und überregional können wir seit Jahren immer mehr Patienten von unseren Leistungen überzeugen. Die Individualität der einzelnen Leistung und die Freundlichkeit der Mitarbeiter unserer Krankenhäuser wird man ebenfalls in diesem Bericht nicht erkennen können. Trotzdem denken wir, dass der Bericht für seine Leser eine wichtige Informationsquelle sein wird.

Die Gesundheitsreform-Gesetzgebung der letzten Jahre hat einschneidende Veränderungen mit sich gebracht. Die Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH hat die vielfach neu entstandenen Herausforderungen und Reformen im Gesundheitswesen gut bewältigt. Die Einführung des pauschalierenden Entgeltsystems (DRG) führte in allen Krankenhäusern, und dort in allen Arbeitsbereichen zu umfassenden Strukturveränderungen im Prozess der Patientenbehandlung. Aber auch die Träger- bzw. Unternehmensstrukturen müssen regelmäßig den Notwendigkeiten angepasst werden. Bereits 1996 wurden die als Eigenbetriebe des Landkreises geführten ehemaligen Kreiskliniken in Sigmaringen und in Bad Saulgau zusammen mit dem Krankenhaus Pfullendorf, das in Trägerschaft des Spitalfonds Pfullendorf stand, in eine GmbH überführt. Die Fähigkeit, zukünftig diese Anpassungsprozesse in einem sich rasch wandelnden Umfeld aktiv zu gestalten, wird ein wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements sein.

Die Anforderungen an das Qualitätsmanagement und an die Qualitätssicherung erhielt in den Krankenhäusern und in der Gesetzgebung in den letzten Jahren ein immer stärkeres Gewicht. Die Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH begrüßt diese Entwicklung. Wir werden diese Bemühungen auch in Zukunft aktiv unterstützen.

In diesem Sinne, wünschen wir unseren Patientinnen und Patienten, unseren einweisenden Ärzten und den Verantwortlichen bei den einzelnen Kostenträgern eine interessante Lektüre.

Sigmaringen, im August 2005

Die Geschäftsführung



Einleitung

Strukturierter Qualitätsbericht

Der vorliegende Qualitätsbericht gibt Ihnen einen Überblick über die im Kreiskrankenhaus Sigmaringen erbrachten Leistungen im Jahr 2004.

Der Qualitätsbericht ist entsprechend den gesetzlichen Anforderungen bzw. entsprechend der Empfehlungen der Spitzenverbände von Krankenkassen gegliedert. Das Kreiskrankenhaus Sigmaringen erfüllt damit seine gesetzliche Pflicht gemäß § 137 SGB V.

Über die Erstellung des strukturierten Qualitätsberichts nach dem § 137 des Sozialgesetzbuchs V haben die Spitzenverbände im Gesundheitswesen, d.h. die Bundesverbände der gesetzlichen und privaten Krankenkassen, die Deutsche Krankenhausgesellschaft, die Bundesärztekammer und der Deutsche Pflegerat einen Vertrag geschlossen und die Inhalte in einer bundesweit einheitlichen Vorgabe geregelt.

Damit soll sichergestellt werden, dass alle Krankenhäuser regelmäßig vergleichbare und qualitätsrelevante Daten für eine interessierte Öffentlichkeit veröffentlichen. Die Veröffentlichung erfolgt, zusätzlich zu den von den Krankenhäusern herausgegebenen Berichten, durch die Krankenkassen im Internet. Der hier vorliegende Bericht ist auf den Internetseiten der Kliniken Landkreis Sigmaringen einsehbar (www.klksig.de).

Der Qualitätsbericht besteht aus zwei Teilen. Einem sogenannten Basisteil, der Leistungs- und Strukturdaten des Krankenhauses enthält und einem Systemteil, der einen systematischen Überblick über das Engagement im Qualitätsmanagement geben soll.

Der Träger

Das Kreiskrankenhaus Sigmaringen steht in Trägerschaft der **Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH**, die drei Krankenhäuser an den Standorten Sigmaringen, Pfullendorf und Bad Saulgau sowie ein Psychiatrisches Pflegeheim am Standort Sigmaringen betreibt. Mit insgesamt 623 Krankenhausbetten und 66 Pflegeheimplätzen ist die Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH eine der großen Krankenhausträger im Regierungsbezirk Tübingen.

Gesellschafter der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH ist der Landkreis Sigmaringen (74 v.H.) und der Spitalfonds Pfullendorf (26 v.H.).

Mit Gründung der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH im Jahre 1996 konnte das Ziel verwirklicht werden, alle Krankenhäuser des Landkreises in einer Gesellschaft zu vereinen, um so eine abgestimmte und umfassende Gesundheitsversorgung für den gesamten Landkreis Sigmaringen anzubieten. Dies war besonders wichtig, da aufgrund der Kreisreform von 1973, die zur Bildung des "Dreiländerkreises" Sigmaringen führte, dessen Kreisgebiet mit annähernd gleich großen Anteilen in den „Landesteilen“ Baden, Hohenzollern und Württemberg liegt, die Versorgungsstrukturen einer Abstimmung bedurften. Heute können die drei Krankenhäuser die Versorgung ohne unnötige Doppelvorhaltungen sinnvoll koordinieren und dennoch eine ortsnahe Versorgung unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten in den drei größten Städten des Kreises auf hohem Niveau gewährleisten.

Rund 19.000 Patienten werden jährlich in den 623 Betten unserer drei Krankenhäuser mit ihren insgesamt 19 Abteilungen behandelt. Dem Gründungszweck zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Sigmaringen mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern wird die Gesellschaft damit gerecht.

Die Geschichte der Krankenhäuser unserer Region reicht rund 750 Jahre zurück. Als ältestes Krankenhaus der GmbH fällt die Gründung des **Krankenhauses Pfullendorf** (heute 136 Planbetten) in die Zeit der Erhebung von Pfullendorf zur Reichsstadt. Die Trägerschaft des Krankenhauses liegt seit dieser Zeit beim Spitalfonds Pfullendorf, einem der heutigen Gesellschafter der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH. Das Krankenhaus Pfullendorf ist ein Krankenhaus der Grundversorgung mit den Hauptabteilungen Chirurgie (mit dem Schwerpunkt Gefäßchirurgie), Innere Medizin, Anästhesie und den Belegabteilungen HNO und Gynäkologie und Geburtshilfe. Das Haus wurde in den Jahren 1998 bis 2001 mit einem Gesamtvolumen von 28,5 Mio EUR modernisiert und verfügt über eine hervorragende Ausstattung und Gebäudestruktur.



Das **Kreiskrankenhaus Sigmaringen** (heute 380 Planbetten) geht auf eine Stiftung des Sigmaringer Fürstenhauses zurück, die in den Jahren 1841 – 1846 zu Errichtung des hohenzollerischen Landesospitals in Sigmaringen führt. Als Fürst-Carl-Landesspital bzw. später Fürst-Carl-Landeskrankenhaus besteht diese Einrichtung bis 1979, allerdings mit wechselnden Verantwortungsträgern. So geht die Verantwortung vom Fürstentum mit dessen staatlichen Anschluss an Preußen 1850 an die preußische Regierung über, die die Verwaltung 1874 an den Landeskommunalverband der Hohenzollerischen Lande überträgt. 1963 übernimmt dann der Kreis Sigmaringen die Verwaltung der Stiftung und errichtet in der Zeit von 1974 bis 1979 das neue Kreiskrankenhaus Sigmaringen an anderer Stelle. Im Jahre 1979 erlischt mit der Inbetriebnahme des neuen Kreiskrankenhauses die alte Stiftung.

Das Kreiskrankenhaus Sigmaringen ist heute ein modernes Krankenhaus mit allen Einrichtungen, die ein Krankenhaus der Regelversorgung benötigt, welches ein großes räumliches Einzugsgebiet versorgt. In einigen Teilbereichen nimmt das Kreiskrankenhaus auch Versorgungsaufgaben wahr, die sonst eher in Krankenhäusern höherer Versorgungsstufen anzutreffen sind. Im Einzelnen verfügt das Kreiskrankenhaus Sigmaringen über die Fachdisziplinen Chirurgie (mit den Schwerpunkten Allgemein- u. Visceral- sowie Unfall- und Wiederherstellungschirurgie), Gynäkologie u. Geburtshilfe, Urologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Belegabteilung), Augenheilkunde (Belegabteilung), Innere Medizin, Neurologie, Psychiatrie, Anästhesie und Radiologie.

Das **Kreiskrankenhaus Bad Saulgau** (heute 107 Planbetten) besteht seit 1914. Mit der Auflösung des Alt-Kreises Saulgau und der Integration großer Teile dieses Alt-Kreises in den Kreis Sigmaringen, kam dieses Kreiskrankenhaus in die Trägerschaft des Landkreises Sigmaringen. Auch in Bad Saulgau wurde in den letzten Jahrzehnten erheblich investiert. Zuletzt wurde 1988 ein Funktionsanbau für rund 10 Mio. EUR errichtet und die Altsubstanz vollständig saniert. Das Kreiskrankenhaus Bad Saulgau ist gekennzeichnet durch seinen hohen belegärztlichen Anteil in der Leistungserbringung und damit Modell für eine moderne ortsnahe Grundversorgung, verbunden mit einer engen Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten in Bad Saulgau.

Die Krankenhäuser der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH werden sich auch in den nächsten Jahren den zu erwartenden Änderungen aktiv stellen. Alle drei Krankenhausstandorte sollen erhalten werden, ihre unterschiedlichen Stärken werden zielgerichtet weiter ausgebaut. Doppelvorhaltungen werden, soweit möglich und nötig, reduziert.



Kontakte

Geschäftsführung

Geschäftsführer:
Dipl.- Kfm. Hartmut Masanek
Tel.: 07571 / 100-2200
Fax: 07571 / 100-2281
e-mail: geschaeftsfuehrung@klksig.de

Betriebsleitung

Verwaltungsdirektor, Prokurist:
Willi Römpf
Tel.: 07571 / 100-2209
Fax: 07571 / 100-2281
e-mail: verwaltung.sigmaringen@klksig.de

Ärztlicher Direktor:
Prof. Dr. med. Franz Konrad
Tel.: 07571 / 100-2331
Fax: 07571 / 100-2492
e-mail: anaesthesie.sigmaringen@klksig.de

Pflegedienstleiterin:
Hannelore Goessler
Tel.: 07571 / 100-2400
Fax: 07571 / 100-2948
e-mail: pflegedienst.sigmaringen@klksig.de

Kontakte

Fachabteilung	Chefärzte (CA) / Belegarzt (BA)	Telefon Sekretariat
Innere Medizin	CA Priv. Doz. Dr. med. Karlheinz Seitz	(07571) 100-2296
Chirurgie a) Allgemein- und Visceralchirurgie b) Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	CA Dr. med. Hubert Hug CA Dr. med. Ernst-Wilhelm Bräuchle	(07571) 100-2286 (07571) 100-2286
Urologie	CA Prof Dr. med. Günther Egghart	(07571) 100-2322
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	CA Dr. med. Edgar Schelble	(07571) 100-2361
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	BA Dr. med. Helmut Stiegler	(07571) 4914
Augenheilkunde	BA Dr. med. Karl-Jürgen Seez BA Dr. Med. Robert Wolf	(07571) 61339
Neurologie	CA Dr. med. Wolf-Eckehard Mühlenfeld	(07571) 100-2376
Psychiatrie	CA Dr. med. Wolf-Eckehard Mühlenfeld	(07571) 100-2376
Anästhesie und operative Intensivmedizin	CA Prof. Dr. med. Franz Konrad	(07571) 100-2331
Radiologie	CA Dr. med. Otto Stengele	(07571) 100-2302



II. Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Kreiskrankenhaus Sigmaringen
Hohenzollernstrasse 40
72488 Sigmaringen
kkh.sigmaringen@klksig.de
www.klksig.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260841041

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH
Hohenzollernstrasse 40
72488 Sigmaringen
geschaefsfuehrung@klksig.de
www.klksig.de

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

380

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 11.873 (inkl. 843 Pat. Psychiatrie)
Ambulante Patienten: 23.313

A-1.7 Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Abteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz
0100	Innere Medizin	98	3.377	HA	Ja
1500	Chirurgie	74	2.994	HA	Ja
2200	Urologie	45	1.925	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	38	2.077	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	11	328	BA	Ja
2700	Augenheilkunde	4	0	BA	Ja
2800	Neurologie	20	1.067	HA	Ja
2900	Allgemeine Psychiatrie	78	856	HA	Ja
3600	Anästhesie /Intensivmedizin	12	1.034	HA	Ja
3751	Radiologie	0	0	HA	Ja



A-1.7 Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzah
1	P67	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	587
2	O60	Normale Entbindung	437
3	B70	Schlaganfall	275
4	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	267
5	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	251
6	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	244
7	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	233
8	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	191
9	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	185
10	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	170
11	G07	Blinddarmentfernung	168
12	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	167
13	O01	Kaiserschnitt	163
14	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	153
15	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	148
16	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und / oder Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	145
17	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	143
18	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	140
19	B76	Anfälle	139
20	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= lapraskopische Gallenblasenentfernung)	134
21	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	130
22	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	128
23	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	126
24	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	120
25	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	119
26	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	111
27	L63	Infektionen der Harnorgane	110
28	D11	Mandeloperation	107
29	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	106
30	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	92



A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Innere Medizin

Kardiologie (Herzerkrankungen) incl. Linksherzkatheter-Untersuchungen und Eingriffen
Gastroenterologie (Magen-, Darmerkrankungen)
Onkologie (Krebserkrankungen)
Geriatric (Altersmedizin)
Intensivmedizin
High Tech Sonographie (Ultraschallzentrum)

Unfallchirurgie

Hüft- und Knieendoprothetik (Gelenkersatzoperationen).
Arthroskopische Chirurgie (Schlüssellochverfahren) von Knie, Schulter, Ellbogen und oberes Sprunggelenk
Notfall- und Unfallversorgung der Patienten im Landkreis Sigmaringen.

Allgemein- und Visceralchirurgie

Minimalinvasive Chirurgie (Schlüssellochoperationen)
der Gallenblase, von Leisten-, Narbenbrüchen u.ä.
Schrittmacherimplantationen, sowie Shuntchirurgie.
Schilddrüsenoperationen
Onkologische Chirurgie des Magen-Darm-Bereiches (bei Krebserkrankungen).

Urologie, Kinderurologie

Prostata-, Harnröhrenchirurgie
Chirurgie der Krebserkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane
Blasenersatzoperationen
Beratungsstelle der deutschen Gesellschaft für Inkontinenzhilfe
Implantation von künstlichen Schließmuskeln und Penisprothesen
Behandlung von Erektionsstörungen
Wiederherstellende Chirurgie der Harntrakts- und Geschlechtsorgane des Kindes
Laparoskopische radikale Prostatektomie, Harntraktoperationen (Schlüssellochchirurgie)
Stoßwellentherapie der Steinerkrankung

Gynäkologie / Geburtshilfe

Brustzentrum (Zertifizierung 2005 geplant), brusterhaltende Operationen
anerkanntes Inkontinenzzentrum
Minimalinvasive Chirurgie

Geburtshilfe

Praenatalmedizin,
Fruchtwasseruntersuchung (Amniocentese), Nackenfaltenbestimmung, 3-D- Sonographie
Geburtshilfliche Vorbereitung in komplettem modernem Spektrum,
u.a. Stillberatung, Haptonomie,
Akupunktur
Wassergeburt
Kaiserschnitt

Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Endoskopische transnasale Chirurgie der Nasenhaupt- und Nebenhöhlen.
Funktionsverbessernde, plastische, sowie kosmetische Gesichts- und Schädeloperationen
Operative Sanierung bei HNO-Kinderkrankheiten
Schnarchoperationen



Neurologie

Akutneurologie mit einem breiten Angebot modernster neurophysiologischer, sonographischer und radiologischer Diagnoseverfahren.
Schlaganfallbehandlung in der Stroke-Unit (regionale Schlaganfalleinheit)
Behandlung von neurologischen Erkrankungen in der Akutphase z.B.:
Parkinson'sche Krankheit, Epilepsien u.ä.

Psychiatrie

Integrierte Abteilungspsychiatrie mit vollem Versorgungsauftrag.
In der Behandlung werden ausgewählte Bausteine aus verschiedenen Therapieverfahren (eklektizistisch-indikativ) angewendet.
Psychotherapie zur Behandlung von chronifizierten Depressionen und Persönlichkeitsstörungen.
Schizophrenie- Behandlungen
Qualifizierter Alkoholentzug

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?
Ja

Anästhesie

Sämtliche Verfahren der Regional- und Allgemeinanästhesie
Operative, anästhesiologische Intensivmedizin
Eigenblutspende
ambulante Bluttransfusion, Zentralblutbank
Schmerztherapie
Anästhesieambulanz

Radiologie

Komplette Röntgen-Diagnostik mit Angiographie (Gefäßdarstellungen).
Komplette nuklearmedizinische Diagnostik mit ergänzender Sonographie
Kernspintomographie (MRT)
Computertomographie
Stereotaktische Mammapunktion (Brustgewebeentnahme)

Zentralapotheke der Kliniken des Landkreises Sigmaringen

Krankenpflegeschule



Serviceorientierte Leistungsangebote die vom Krankenhaus angeboten werden.

Aufenthaltsräume
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, schweinefleischfrei...)
Besuchsdienste
BG-Sprechstunde
Bibliothek
Bringdienste
Cafeteria
Dolmetscherdienste (falls erforderlich)
Elektrisch verstellbare Betten
Fax verfügbar
Fernsehen und Radio
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
Friseur im Haus
Fußpflege im Haus
Internetzugang verfügbar
Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen, Kapelle, Meditationsraum
Klinikeigene, kostenlose Parkplätze für Besucher und Patienten
Kulturelle Angebote (Rundfunkangebote, Ausstellungen)
Parkanlagen
Patienteninformationsmaterial
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer
Seelsorge
Stillzimmer
Telefon am Bett
Unterbringung Begleitperson
Wertfach verfügbar



A-1.8 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

- Ambulantes Operieren im Krankenhaus nach § 115 b SGB V (Katalog auf Anfrage)
- Notfallambulanz
- Durchgangsarztverfahren
- Radiologie mit umfangreicher Ermächtigung
(ab 1.1.2005 als Radiologische Praxis in Kooperation mit dem Krankenhaus innerhalb des Krankenhausgebäudes)
- Schmerztherapie, Anästhesieambulanz
- Verschiedenste Sprechstunden der Fachabteilungen
- Physikalische Therapie
- Logopädie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V

Grundsätzlich können alle Eingriffe, die von operativer Seite dafür geeignet sind, ambulant durchgeführt werden. Voraussetzung ist, dass auch der medizinische Zustand des Patienten und dessen Umfeld dies zulassen.

- Abdominal- und Visceralchirurgische Eingriffe
- Eingriffe der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Durchgangsarztverfahren
- Radiologische Untersuchungen
(z.B. Kernspintomographie, Computertomographie, Röntgen, Angiographien)
- Urologische- und Kinderurologische Eingriffe
- Gynäkologische Eingriffe
- Sonographien
- Koloskopien
- Gastroskopien
- Schmerztherapien

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116 a SGB V

Eine Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung aufgrund einer Unterversorgung im Planungsbereich nach § 116 a SGB V besteht nicht.

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Chirurgie



A-2.0 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	Ja	Ja
Endoskopische Retrograde Choleangiopankreatographie (ERCP)	Ja	Ja
Radiojodtherapie	Ja	Ja
Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL)	Ja*	Nein
Digitales Röntgen	Ja	Ja
Labordiagnostik	Ja	Ja
Funktionelles Endoskopielabor	Ja	Ja
Farbdoppler-Sonographie	Ja	Ja
SteinanalySELabor	Ja	Ja
Ultraschallendoskopie	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja	Ja
Herzkatheterlabor	Ja	Ja**)
Szintigraphie	Ja	Ja
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Ja
Angiographie	Ja	Ja
SchlafLabor	Nein	Nein
Stressechokardiographie	Ja	Ja

*) bei Bedarf in Kooperation verfügbar.

***) Sicherstellung durch einen Rufbereitschaftsdienst

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Nein
Radiojodtherapie	Ja
Stroke Unit / Schlaganfalleinheit	Ja
Interventionelle Linksherzkatheter	Ja
Bewegungsbecken	Ja
Dialyse	Ja*
Logopädie	Ja
Ergotherapie	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Ja
Gruppenpsychotherapie	Ja
Einzelpsychotherapie	Ja
Psychoedukation	Ja

*) in Kooperation mit dem Dialysezentrum Sigmaringen.



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Innere Medizin

(Chefarzt: Priv. Doz. Dr. Karlheinz Seitz)

B-1.2. Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Im Vordergrund steht die Versorgung der Patienten des gesamten Fachgebietes der Inneren Medizin. Darüber hinaus bestehen Arbeitsschwerpunkte im Bereich der Herz- und Gefäßkrankheiten, des Magen-Darmtraktes und der Leberkrankheiten mit Diagnostik und Behandlung von Tumorpatienten sowie der Diabetologie (Zuckerkrankheit).

Endoskopieabteilung

In der neu ausgestatteten Endoskopieabteilung werden alle gängigen diagnostischen und operativen Eingriffe im Bereich des oberen und unteren Verdauungstraktes (Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm, Dünndarm und Dickdarm) sowie Steinextraktionen routinemäßig durchgeführt. Darüberhinaus verfügt die Abteilung über ein hochauflösendes Ultraschallendoskop.

Kardiologie

Die Kardiologie ist mit einem modernen Linksherzkatheter-Messplatz ausgestattet. Neben den diagnostischen Eingriffen werden auch Behandlungen mit Ballonkathetern und Gefäßstützen inklusive medikamentenbeschichteter Stents, auch beim akuten Herzinfarkt, durchgeführt.

Neben der invasiven Diagnostik ist die nicht-invasive kardiologische Diagnostik, einschließlich TEE (Herzultraschall von der Speiseröhre aus) und Kardio-MRT (Herzkernspin) in Zusammenarbeit mit den Radiologen, das zweite wichtige Standbein.

Der dritte Schwerpunkt besteht in der Schrittmachertherapie, die umfassend routiniert durchgeführt wird.

Ultraschallabteilung

In der Ultraschallabteilung werden an drei High-Tech-Geräten sämtliche Untersuchungstechniken an Herz, Gefäßen und Oberbauchorganen einschließlich den Ultraschall geführten Punktionen und therapeutischen Interventionen (inkl. Radiofrequenzablation) und Kontrastmittelsonographien durchgeführt.

Onkologie

Die onkologische Abteilung führt sämtliche chemotherapeutischen Behandlungen bei soliden Tumoren und hämatologischen malignen Erkrankungen durch, die patientenindividuell von der Krankenhausapotheke vorbereitet werden. Es besteht eine enge Kooperation mit den übrigen Abteilungen des Hauses. Insbesondere sind Urologie, Chirurgie, Gynäkologie und HNO zu nennen. Alle notwendigen bildgebenden Verfahren (HN-Sonographie, inklusive Feinnadelpunktion und Kontrastmittelsonographie, Spiral-CT, Kernspintomographie und Angiographie) sind in hoher Qualität verfügbar. Die Abteilung ist dem Tumorzentrum der Universität Tübingen angeschlossen. Eine enge Kooperation mit dem Tumorzentrum Tübingen ist gewährleistet.



B-1.3. Besonderes Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Geriatrischer Schwerpunkt

Der im Landeskrankenhausplan gesondert ausgewiesene und anerkannte Geriatrische Schwerpunkt versorgt die Innere Abteilung sowie die anderen Fachabteilungen durch Konsile und mit Hilfe eines speziellen Geriatrie-Teams (Oberarzt, Sozialarbeiterin, Pflegefachkraft mit Zusatzausbildung Geriatrie, Physiotherapeut).

Internistische Intensivmedizin

Im Rahmen der internistische Intensivmedizin werden alle internistischen Krankheitsbilder auch auf der Intensivstation durch die Abteilung behandelt.

Zentrale Patientenaufnahme

Der internistischen Abteilung ist die zentrale Patientenaufnahme des Krankenhauses zugeordnet. Die enge Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Hauses ermöglicht eine umfassende kompetente Beurteilung des Patienten am Aufnahmetag.

B-1.4. Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Diabetologie

In dem Bereich Diabetologie werden unter stationären Bedingungen individuelle Patientenschulungen durchgeführt. Das Schulungsteam besteht aus einer Diabetesassistentin und drei im Bereich der Diabetologie besonders erfahrenen Fachpflegekräften.

B-1.5. Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	191
2	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	179
3	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	138
4	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	119
5	F73	Kurz dauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	114
6	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	110
7	B70	Schlaganfall	106
8	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und / oder Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	100
9	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	78
10	F67	Bluthochdruck	75



B-1.6. Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	190
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	177
3	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	140
4	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	118
5	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	114
6	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	90
7	I21	Akuter Herzinfarkt	88
8	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	85
9	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	83
10	K52	Sonstige nicht ansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	79

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	3-008	Ultraschalluntersuchung (Sonographie) des Oberbauches	989
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	540
3	3-00B	Ultraschalluntersuchung der Nieren und Harnwege	534
4	8-837	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch) an Herz und Herzkranzgefäße	414
5	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	384
6	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	369
7	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	247
8	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	234
9	3-006	Ultraschalluntersuchung (Sonographie) des Brustkorbes	193
10	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	141



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Chirurgie

- a) Allgemein- und Visceralchirurgie (Chefarzt: Dr. Hubert Hug)
b) Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (Chefarzt: Dr. Ernst-Wilhelm Bräuchle)

Die Abteilung wird von den zwei Chefarzten im Kollegialsystem geleitet. Da die Abteilungen intern getrennt geführt werden und auch mit den Krankenkassen für beide Abteilungen getrennte Budgets vereinbart sind, werden in diesem Bericht die beiden Schwerpunkte gesondert dargestellt.

B-1.1 Allgemein- und Visceralchirurgie (Chefarzt: Dr. Hubert Hug)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Allgemeinchirurgie:

Hernienchirurgie, Weichteilchirurgie, septische Chirurgie, Proktologie, Implantation und Wechsel von Herzschrittmachern, Portimplantationen, Varizenchirurgie, Dialyseshunt.

Visceralchirurgie

Onkologische Chirurgie, endokrine Chirurgie und gastroenterologische Chirurgie

Minimal-invasive Chirurgie

Abdominal- und Thoraxchirurgie

B-1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Behandlung onkologischer Patienten erfolgt in Abstimmung mit den onkologischen Internisten der Inneren Abteilung im Hause, gegebenenfalls auch mit dem onkologischen Schwerpunkt der Universität Tübingen.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Proktologische Spezialsprechstunde und Wundsprechstunde

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G07	Blinddarmentfernung	165
2	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	147
3	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	142
4	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	132
5	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	117
6	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	85
7	G11	Sonstige Operation am After	73
8	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	57
9	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	44
10	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	25



B-1.6. Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch	185
2	K80	Gallensteine	148
3	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	119
4	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	76
5	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	66
6	A08	Infektionen des Darmes durch Viren und sonstige näher bezeichnete Keime	63
7	K52	Sonstige nicht ansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	54
8	I84	Hämorrhoiden	52
9	K43	Bauchwandbruch (mittlerer oder seitlicher)	47
10	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	35

B-1.7. Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	247
2	1-694	Bauchspiegelung zur Untersuchung	209
3	5-469	Andere Operationen am Darm	189
4	5-470	Blinddarmentfernung	171
5	5-511	Gallenblasenentfernung	164
6	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	159
7	3-008	Ultraschalluntersuchung (Sonographie) des Oberbauches	155
8	1-654	Spiegelung des Enddarmes	118
9	5-541	Eröffnung des Bauchraumes und des Raumes hinter der Bauchhöhle	95
10	5-455	Teilentfernung des Dickdarmes	84



B-1.1 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

(Chefarzt: Dr. Ernst-Wilhelm Bräuchle)

B-1.2. Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Endoprothetik aller großen Gelenke, Ausbau und Revision von Gelenkprothesen, computernavigierte Implantation, Endoprothetik kleiner Gelenke, Korrekturoperationen bei angeborenen und erworbenen Knochen- sowie Gelenkfehlstellungen, Korrekturoperationen nach Frakturfehlheilungen langer Röhrenknochen, arthroskopische Eingriffe, Osteosynthese von Frakturen an den oberen und unteren Extremitäten, Handchirurgie, Fußchirurgie, Schulterchirurgie, Beckenchirurgie, Stabilisierende Wirbelsäulenchirurgie, Versorgung kindlicher Frakturen, periphere Nerven Chirurgie bei Nerveneinengung, Gewinnung von Knochenbiopsien, unfallchirurgische rekonstruktive Versorgung von Weichteilverletzungen, Weichteilinfektionen, sowie Sehnen- und Bänderverletzungen, Konservative Behandlung von Frakturen und Gelenkluxationen, geschlossene Gelenkmobilisationen.

B-1.3. Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Endoprothetik aller Extremitätengelenke mit Revisionseingriffen, Versorgung von Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates nach modernsten unfallchirurgischen Kriterien und Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese, Erst- und Weiterversorgung Schwerstverletzter in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdisziplinen (Anästhesie / Intensivmedizin, Radiologie, Abdominal- / Thorax- / Gefäßchirurgie), Unfallchirurgisch-orthopädische Versorgung von Risikopatienten (Niereninsuffizienz, Diabetes mellitus, kardial vorgeschädigte Patienten), Sportverletzungen, Arbeitsunfälle (§ 6-Fälle)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Nachbehandlung von berufsgenossenschaftlich versicherten Verletzten

Gezielte Nachbehandlung von Verletzten (**Sportler**)

Spezialprechstunden (Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde, Wundprechstunde, Schulterprechstunde, Hüft- und Kniesprechstunde)

Hilfsmittelversorgung (Prothesen, Einlagen, Orthesen) zum Teil aus eigener Herstellung
Gutachterliche Tätigkeit für Berufsgenossenschaften und private Versicherungen

B-1.5. Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	251
2	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	167
3	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	126
4	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	83
5	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	83
6	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	71
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	47
8	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	35
9	I20	Operationen am Fuß	33
10	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	33



B-1.6. Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	251
2	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	172
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	121
4	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	115
5	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	88
6	S06	Verletzung des Schädelinneren	79
7	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	58
8	T84	Komplikationen durch orthopädische Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	57
9	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	49
10	S52	Knochenbruch des Unterarmes	36

B-1.7. Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	242
2	5-988	Anwendung eines Operations-Navigationssystems	176
3	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	160
4	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	144
5	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	141
6	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	121
7	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	107
8	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	91
9	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	85
10	5-804	Offen chirurgische Operationen an der Kniescheibe und ihrem Halteapparat	84



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Urologie und Kinderurologie

(Chefarzt: Prof. Dr. Günter Egghart)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

In der Urologischen Abteilung werden alle Eingriffe des Fachgebietes mit Ausnahme der Nierentransplantation durchgeführt, die Explantationen von Nieren erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Transplantationszentrum Tübingen.

Das medizinische Leistungsspektrum beinhaltet im Einzelnen die gesamte Chirurgie von Prostataerkrankungen, Operationen der Harninkontinenz in einem interdisziplinären Beckenbodenzentrum, wiederherstellende Chirurgie der Harntrakt- und Geschlechtsmissbildungen des Kindes, mikrochirurgische Eingriffe, die Stoßwellentherapie von Harnsteinen, das gesamte Spektrum der Endo-Urologie (Eingriffe durch die Harnröhre) und die Implantation von künstlichen Schließmuskeln und Penisprothesen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Der Schwerpunkt der Urologie liegt in der Chirurgie der Krebserkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane einschließlich Blasenersatzoperationen.

Laparoskopie

Vor 5 Jahren wurde die Laparoskopie (Schlüssellochchirurgie) eingeführt. Mittlerweile erfolgen in diesem Verfahren sämtliche Eingriffe an den Nieren, der Prostata, einschließlich radikaler laparoskopischer Prostatektomie, die retroperitoneale Lymphadenektomie (Lymphknotenentfernung) bei Hodentumorpatienten sowie die Hodensuche im Kindesalter.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote sind die Diagnostik und Behandlung von Erektionsstörungen, umfassende Röntgendiagnostik mit digitalem Arbeitsplatz.

Die Abteilung betreibt ein eigenes zytologisches Labor zur Früherkennung des Harnblasenkarzinoms, sowie von Tumoren der oberen Harnwege.

Des Weiteren steht der Abteilung ein Infrarotspektrometer zur Analyse von Harnsteinen zur Verfügung.

Es bestehen folgende Kooperationen der Abteilung Urologie:

Onkologie

Interdisziplinäres onkologisches Konsil mit dem Bereich Onkologie der Abteilung Innere Medizin. Bei dieser Kooperation wird die Chemotherapie des Prostatakarzinoms, auch im Rahmen von Studien, die Chemotherapie von seminomatösen und nicht seminomatösen Hodentumoren, sowie die Immuntherapie von metastasierten Nierenzellkarzinomen interdisziplinär besprochen und durchgeführt.

Mit den Abteilungen Allgemein- und Visceralchirurgie, Gynäkologie und internistische Onkologie werden die zentralen Beckenrezidive von gynäkologischen Karzinomen sowie von kolorektalen Tumoren in der gleichen Weise behandelt, wobei die exenterative Chirurgie der Urologie obliegt (maximale Beckenchirurgie).



Harninkontinenz

Das **interdisziplinäre Beckenbodenzentrum** zur Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz wird kollegial zwischen den Abteilungen Gynäkologie und Urologie betrieben.

Bestrahlungen

Die radio-onkologische Zusammenarbeit mit der Belegabteilung für Radiologie in Konstanz, unter der Leitung von Prof. Dr. Zwicker, ist hochfrequentiert, die Kooperation ist hier von beispielhafter Qualität und Intensität. Betroffen sind Patienten mit Bestrahlungsindikation bei Hodentumoren, Nierenzellkarzinomen, Prostatakarzinomen in kurativer, palliativer und adjuvanter Indikation bei z.B. R1-Situation nach radikaler Prostatektomie.

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	239
2	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	233
3	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	153
4	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	103
5	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	89
6	L63	Infektionen der Harnorgane	70
7	L03	Operationen an Nieren, Harnleitern oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	67
8	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	66
9	M04	Operationen am Hoden	59
10	L41	Spiegelung von Harnblase oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	44

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	260
2	C67	Krebs der Harnblase	223
3	N13	Erkrankungen durch Verschluss der Harnwege und durch Harnrückfluss	195
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse	171
5	N20	Nieren- und Harnleiterstein	155
6	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	123
7	R31	Nicht näher bezeichnete Blutharne (Hämaturie)	43
8	C64	Krebs der Niere, ausgenommen Nierenbecken	41
9	N45	Entzündung des Hodens und des Nebenhodens	31
10	N35	Verengung der Harnröhre	21



B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	882
2	8-132	Maßnahmen an der Harnblase	759
3	5-573	Entfernen (Einschneiden, Herausschneiden, Zerstörung, Entfernung) von (erkranktem) Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre	277
4	5-560	Erweiterung des Harnleiters durch die Harnröhre und durch die Haut und Niere hindurch	236
5	5-601	Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) durch die Harnröhre	224
6	5-604	Vollständige Entfernung der Vorsteherdrüse (Prostata) und der Samenbläschen	197
7	8-136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in die Harnröhre	191
8	8-110	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen (ESWL)	113
9	1-334	Untersuchung von Harntransport u. Harnentleerung (Urodynamik)	81
10	5-593	Zügeloperationen durch die Scheide bei Harninkontinenz	65



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Gynäkologie und Geburtshilfe

(Chefarzt: Dr. Edgar Schelble)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gynäkologie

Bei ca. 1500 operativen Eingriffen werden im Fachgebiet der Gynäkologie alle vaginalen und abdominalen Operationen, einschließlich der großen Tumorchirurgie und der Inkontinenzchirurgie durchgeführt. Eine breitgefächerte operative Hysteroskopie (Gebärmutter-spiegelung) und operative Laparoskopie (Bauchspiegelung) stehen zur Verfügung.

Geburtshilfe

Die Geburtshilfe bietet eine individuell ausgerichtete, familienorientierte Geburtshilfe an. Maximale Sicherheit für Mutter und Kind gewährleisten moderne Überwachungsmethoden mit CTG-Monitoring und Telemetrie.

Alternative Methoden wie Haptonomie, Akupunktur, Aromatherapie und Homöopathie sind genau so selbstverständlich wie Wassergeburten, Hockergeburten und individuelle Entbindungspositionen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Brustzentrum

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung von Patientinnen mit Brustkrebs. Brustkrebs ist der häufigste bösartige Tumor bei Frauen. Durch moderne diagnostische und therapeutische Ansätze ist es mittlerweile möglich geworden, ca. 70% der Patientinnen Brust erhaltend zu operieren. Die neoadjuvante Therapie, die bereits vor der Operation einsetzt, hat hierzu einen wesentlichen Beitrag geliefert. Die Abteilung bietet organerhaltende und ablative Karzinomchirurgie der Brust einschließlich rekonstruktiver onkoplastischer Verfahren an.

Im sogenannten Senologiezirkel (Brusterkrankungszirkel)-Sigmaringen behandeln wir unsere Patientinnen durch ein interdisziplinäres Konzept unter Mitbeteiligung von Frauenärzten, Radiologen, Pathologen, Internisten, Psychoonkologen und Schmerztherapeuten. In regelmäßigen Treffen des Senologiezirkels werden die einzelnen Krankheitsfälle in einem sogenannten "Tumorboard" besprochen, dem die Vertreter der verschiedenen Fachrichtungen angehören, um so für die Patientin maximale Behandlungs- und Betreuungsqualität zu erreichen.

Für das Jahr 2005 ist die Gründung eines überregionales Brustzentrum zusammen mit dem Kreiskrankenhaus in Rottweil (Brustzentrum Neckar-Donau) geplant, das noch im Jahr 2005 nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Senologie zertifiziert werden soll.

Inkontinenzzentrum

Umfassende Diagnostik, Beratung und eine breite Palette konservativer und operativer Behandlungsmöglichkeiten bietet unsere Abteilung. Dies erfolgt auch in enger Kooperation mit der urologischen Abteilung in unserem Hause.

Einer unserer operativen Schwerpunkte hierzu ist das "TVT" (Tension free vaginal tape), die Unterstützung der Harnröhre durch ein spannungsfreies Band.



Praenataldiagnostik

Die **3-D-Sonographie** findet in Sigmaringen zunehmend in der klinischen Routineapplikation Anwendung. Die Möglichkeit der 3-D-Visualisierung und Bildbearbeitung erleichtern für den Arzt und die Schwangere sich ein dreidimensionales Bild vom ungeborenen Baby zu machen.

NT-Screening: Durch die Messung der Nackenfalte kann beim Kind eine Risikoberechnung in Bezug auf Mongoloismus durchgeführt werden. Mit zusätzlichen Blutuntersuchungen kann die Aussagekraft dieser Suchmethode gesteigert werden.

Fruchtwasserpunktion (Amniocentese): Eine Fruchtwasserpunktion kann ab der 14./15. Schwangerschaftswoche durchgeführt werden.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Stillförderung durch zertifizierte Stillberaterinnen

Ein besonderes Angebot ist die umfassende Stillförderung durch zertifizierte Stillberaterinnen in privater Atmosphäre in einem gesondert eingerichteten Stillzimmer.

Hebammenzentrum

Ein Team aus freiberuflichen und angestellten Hebammen bietet Betreuung am Kreiskrankenhaus Sigmaringen in allen Anliegen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett

Weitere regelmäßige Angebote

Geburtsvorbereitende Informationsveranstaltungen, Kreißaalbesichtigungen, Elternschule, Ganzheitliche Geburtsvorbereitung, Haptonomische Schwangerschaftsbegleitung, Hebammensprechstunde, Akupunktursprechstunde, Reflexzonentherapie am Fuß, Vorstellung vor der Entbindung mit ärztlicher Untersuchung und Entbindungsgespräch, Stilltreff, Rückbildungsgymnastik, Babymassage, Babyschwimmen, PEKiP, Vortragsreihe -Forum Frauengesundheit.

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	587
2	O60	Normale Entbindung	437
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	169
4	O01	Kaiserschnitt	163
5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	128
6	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	78
7	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	52
8	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	45
9	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	43
10	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	41



B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	504
2	O70	Dammriss unter der Geburt	221
3	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	103
4	O65	Geburtshindernis durch Fehlbildung des mütterlichen Beckens	77
5	N81	Vorfall der weiblichen Geschlechtsorgane (Scheide, Gebärmutter) bei der Frau	69
6	C50	Krebs der Brustdrüse	67
7	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	58
8	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Lig. latum uteri	57
9	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	50
10	O60	Vorzeitige Wehen und Geburt	40

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	271
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	207
3	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	189
4	5-683	Entfernung der Gebärmutter	179
5	5-738	Dammschnitt und Naht	174
6	5-749	Anderer Kaiserschnitt	166
7	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]	102
8	5-651	Lokales Ausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe des Eierstockes	88
9	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	80
10	5-870	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	75



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

(Belegarzt: Dr. Helmut Stiegler)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Das operativ medizinische Leistungsspektrum der HNO-Belegabteilung umfasst die Behandlung sämtlicher Erkrankungen des HNO Fachgebietes. Funktionsverbessernde und sanierende Operationen der Nase und Nasennebenhöhlen (endoskopisch / mikroskopisch gestützt). Mikrochirurgische Hypopharynx- und Larynxoperationen (mikroskopgestützte Kehlkopf- und Schlund-Operationen), Entfernung der Rachen- und Gaumenmandeln, funktionsverbessernde Operationen des Gaumensegels (Schnarchoperationen), Operationen an den Speicheldrüsen, kosmetische Korrekturen der Ohrmuschel und des Nasengerüsts, sowie Aufbau-Operationen nach Tumoroperation im Gesicht und am Hals. Stationäre Behandlung von akuten, ambulant nicht beherrschbaren, Hör- und Gleichgewichtsstörungen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Chirurgie der Nase und Nasennebenhöhlen,
Tumorchirurgie.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Hör- und Gleichgewichtsprüfungen. Diagnostik von Riech- und Geschmackstörungen. Hör-Screening bei Neugeborenen. Röntgendiagnostik der Mittelgesichtsstrukturen, sowie der Nase und der Felsenbeine.

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Mandeloperation	107
2	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	49
3	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	30
4	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	24
5	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	23
6	D13	Nasenmuschelbehandlung (=Polypenentfernung) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	19
7	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	13
8	D65	Verletzung oder Verformung der Nase	11
9	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	9
10	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	5



B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	166
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	32
3	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	18
4	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	16
5	J36	Abszess des Bindegewebes in der oberen Mandelbucht (Peritonsillarabszess)	12
6	H81	Störungen des Gleichgewichtes	8
7	H61	Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres	5
8	J37	Chronische Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre	5
9	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	5
10	R42	Schwindel und Taumel	5

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-612	Spiegelung der Nase	95
2	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	75
3	5-285	Rachenmandel-Entfernung	73
4	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	47
5	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	45
6	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	31
7	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	24
8	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	24
9	5-216	Wiedereinrichtung eines Knochenbruches der Nase	15
10	1-422	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) am Rachen	10



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Neurologie

(Chefarzt: Dr. Wolf-Eckehard Mühlenfeld)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die gesamte Diagnostik, nichtoperative Behandlung, Prävention und Rehabilitation organischer Erkrankungen von zentralem (Gehirn, Rückenmark), peripherem und vegetativem Nervensystem sowie der Muskulatur.

Es werden alle typischen neurologischen Erkrankungen in der Akutphase versorgt, wie z.B.: Kopf- und Gesichtsschmerzen (z.B. Trigeminusneuralgie), Durchblutungsstörungen von Gehirn und Rückenmark, Hirnblutungen, Tumoren des Nervensystems, Verletzungen des zentralen Nervensystems in der Akutphase, soweit sie nicht operationspflichtig sind, durch Krankheitserreger verursachte Erkrankung des Nervensystems (z.B. Hirnhautentzündungen, Infektionen durch Zeckenbiss), Parkinson'sche Krankheit, Epilepsien, Nervenwurzel-schäden (z.B. durch Bandscheibenvorfälle), Polyneuropathien (systemische Affektionen peripherer Nerven), autoimmunvermittelte Erkrankungen des zentralen Nervensystems (z.B. Multiple Sklerose).

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Vom Land Baden-Württemberg anerkannte regionale Schlaganfalleinheit in enger Kooperation mit der Internistischen Abteilung. In dieser regionalen Schlaganfalleinheit werden Patienten mit frischen Apoplexen (Hirnfarkte), TIA's (flüchtigen Hirndurchblutungsstörungen) und Hirnblutungen oder zur Überwachung aufgenommen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Logopädie

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	158
2	B76	Anfälle	136
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	90
4	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	59
5	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	54
6	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinson'sche Krankheit)	47
7	B77	Kopfschmerzen	44
8	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	39
9	B72	Infektion des Nervensystems, jedoch nicht: Entzündung der Hirnhäute durch Viren (= Virusmeningitis)	27
10	B63	Altersschwachsinn (= Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	26



B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G40	Fallsucht (Epilepsie)	103
2	I63	Infarkt des Gehirns	97
3	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	55
4	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	46
5	M54	Rückenschmerzen	33
6	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	31
7	G20	Primäres Parkinson-Syndrom, Krankheitsbild der parkinsonschen Krankheit	29
8	R51	Kopfschmerz	26
9	I61	Blutung aus den Hirngefäßen	25
10	G41	Serie epileptischer Anfälle	25

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	366
2	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	238
3	1-204	Untersuchung des Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeits-Systems	221
4	1-208	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns durch Reize (evozierter Potentiale)	69
5	1-205	Untersuchung der elektrischen Aktivität der Muskulatur (Elektromyographie)	38
6	1-206	Untersuchung der Nervenleitung	33
7	3-008	Ultraschalluntersuchung des Bauches	30
8	3-00B	Ultraschalluntersuchung des Harnorgane	23
9	3-003	Ultraschalluntersuchung des Halses	11
10	8-390	Lagerungsbehandlung	10



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Allgemeine Psychiatrie

(Chefarzt: Dr. Wolf-Eckehard Mühlenfeld)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die gesamte Diagnostik und Behandlung von seelischen Krankheiten des erwachsenen Menschen, psychischer Erkrankungen im Alter einschließlich Demenzen und Abhängigkeitserkrankungen.
Elektrokrampftherapie.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Psychiatrische Pflichtversorgung für den Landkreis Sigmaringen.

Akute psychische Krisensituationen, Anpassungsstörungen, Folgen psychischer Traumata, neurotische Störungen (z.B. Phobien, Angststörungen, Zwangsstörungen), psychosomatische Erkrankungen (z.B. Essstörungen), Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörung), Suchterkrankungen (z.B. Alkohol-, Drogen- und Medikamentenabhängigkeit), Suchtfolgeerkrankungen, Depressionen und andere affektive Störungen, Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis, Demenzerkrankungen (z.B. Demenz vom Alzheimer-Typ, vaskuläre Demenz).

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Tagesklinik

Psychiatrische Institutsambulanz

Elektrokrampftherapie

Arbeit mit Angehörigen

Die Arbeit mit Angehörigen ist ein Schwerpunkt unserer therapeutischen Bemühungen. Wenn der Patient es wünscht, werden seine Angehörigen daher in den therapeutischen Prozess einbezogen.

Auch die Angehörigen selbst können Unterstützung in der seit vielen Jahren bestehenden Angehörigenselbsthilfegruppe finden, in der bei Bedarf Beratung durch Ärzte, Sozialarbeiter und Pflegekräfte erfolgt.

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F10	Psychische- und Verhaltensstörungen durch Alkohol	178
2	F43	Anpassungsstörungen	125
3	F32	Depressive Episode	116
4	F20	Schizophrenie	98
5	F33	Rezidivierende depressive Störung	78
6	F01	Vaskuläre Demenz	50
7	F31	Bipolare affektive Störung	34
8	F25	Schizoaffektive Störungen	25
9	F19	Psychische- und Verhaltensstörungen durch Substanzen	20
10	F23	Akute vorübergehende psychotische Störungen	18



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Anästhesie und operative Intensivmedizin

(Chefarzt: Prof. Dr. Franz Konrad)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Zur Anwendung kommen sämtliche Verfahren der Regional- und Allgemeinanästhesie. Es wird das gesamte medizinische Therapiespektrum für die operativen Patienten und neurologischen Intensivpatienten angeboten (Beatmung, Kreislauftherapie, Dialyse, Tracheotomie).

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Organisation der postoperativen Schmerztherapie wird von der Anästhesie durchgeführt. Hierzu werden mit den einzelnen operativen Abteilungen, dem Pflegepersonal und der Apotheke interdisziplinär verbindliche Therapiestandards erstellt.

Für die Behandlung starker Schmerzen nach bestimmten Operationen oder chronischer Schmerzpatienten in der Klinik gibt es einen speziellen Schmerzdienst der Anästhesie. Kommen als Schmerztherapie Verfahren spezielle Kathetertechniken (z.B. Periduralanästhesie) oder die patientenkontrollierte Analgesie zur Anwendung, werden die Patienten täglich vom Anästhesisten besucht.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Transfusionsmedizin
Prämedikationssprechstunde

Notarzt

Organisation und Qualitätskontrolle des Notarztdienstes im Kreis Sigmaringen. Eine Megacode-Trainingseinheit steht zur Verfügung. Der Notarztdienst wird zusammen mit der Inneren Abteilung durchgeführt.

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter	45
2	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	45
3	X62	Vergiftungen/giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	36
4	B70	Schlaganfall	11
5	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik	11
6	T60	Generalisierte Blutvergiftung	10
7	A11	Langzeitbeatmung über 263 unter 480 Stunden	9
8	G02	Große Operationen an Dick- und Dünndarm	9
9	F10	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	8
10	A12	Langzeitbeatmung über 143 unter 264 Stunden	6



B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	45
2	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	43
3	I21	Akuter Herzinfarkt	26
4	T50	Vergiftung durch harntreibende Mittel und sonstige nicht näher bezeichnete Arzneimittel	15
5	T51	Giftige Wirkung von Alkohol	10
6	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	9
7	R57	Schock, andernorts nicht eingeordnet	8
8	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	7
9	I61	Blutung aus den Hirngefäßen	7
10	A41	Sonstige Blutvergiftung	6

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	256
2	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	242
3	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	249
4	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	220
5	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	160
6	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über eine Vene	159
7	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	148
8	8-718	Maschinellen Beatmung	128
9	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	78
10	8-810	Übertragung von Blutplasma und Blutplasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	73



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Radiologie

(Chefarzt: Dr. Otto Stengele)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Alle radiologischen Leistungen des konventionellen Röntgen einschließlich Mammographie, der Schnittbilddiagnostik mit Kernspintomographie- und Computertomographie sowie der Nuklearmedizin.

Zusätzlich interventionelle Leistungen mit Gewebeentnahmen, Abzeßableitungen und Gefäßtherapie.

Das Leistungsspektrum umfasst:

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Gefäßaufweitungen und -rekanalisationen mit Stentimplantationen (Gefäßstützen), Embolisationen bei Tumoren und Blutungen, Verödung von Krampfadern des Hodens, CT-gesteuerte diagnostische und therapeutische Punktionen, CT-gesteuerte Drainageeinlagen, CT-gesteuerte Sympathikolysen, stereotaktische Markierungen von Tumoren der Brust vor Operationen, radioaktive Darstellung der Lymphabflussgebiete von Tumoren der Brust (sentinel node) vor Operationen.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Knochendichtemessung

Gefäßdarstellung mittels der Kernspintomographie

Gefäßdarstellung mit Kohlendioxid

Kernspintomographische Untersuchung der weiblichen Brust



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Das Kreiskrankenhaus Sigmaringen erbrachte 1.497 ambulante Operationen nach §115b SGB V im Berichtszeitraum.

B-2.2 Top-10 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. vollstellig	Text	Fallzahl
1	5120	Herzkatheteruntersuchung mit Koronarangiographie, einschl. aller Begleitleistungen, ggf. einschl. Gerinnungsuntersuchungen (z. B. aktivierte Gerinnungszeit), Kontrastmitteleinbringung(en), selektiver Darstellung ...	327
2	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	156
3	1111	Hysteroskopie, einschl. hysteroskopisch durchgeführter intrauteriner Eingriffe	155
4	2105	"Exzision von tiefliegendem Körpergewebe (z. B. Fettgewebe, Faszie, Muskulatur) oder Probeexzision aus tiefliegendem Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle (z. B. Zunge)"	132
5	1741	Plastische Operation der Vorhaut und/oder des Frenulums	104
6	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (sub-)totale Synovektomie	104
7	2345	Osteosynthese des Radius, der Ulna, der Fibula oder eines großen Röhrenknochens	64
8	2361	"Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern"	61
9	2634	Laparoskopie/Pelviskopie, ggf. einschl. Probeexzision und/oder Probepunktion und/oder Adhäsiolyse	54
10	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses oder Exzision eines Karbunkels	46

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Fachgebiet/Klinken mit Hochschulambulanz gemäß §117 SGB V

Entfällt für das Kreiskrankenhaus Sigmaringen.

Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V

In der Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V wurden im Berichtszeitraum 8 Fälle erbracht.

Sozialpädiatrisches Zentrum gemäß § 119 SGB V

Entfällt für das Kreiskrankenhaus Sigmaringen.

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)



Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	18	9	9
1500	Chirurgie	16	9	7
2200	Urologie	9	3	5
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	4	4
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	0	0	1
2700	Augenheilkunde	0	0	2
2800	Neurologie	5	4	1
2900	Allgemeine Psychiatrie	9	5	4
3600	Anästhesie /Intensivmedizin	14	7	7
3751	Radiologie	6	3	3
	Gesamt	85	44	41 (+3)

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 9

B-2.4 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	38	97,4%	0 %	2,6 %
1500	Chirurgie	43	97,7	0 %	2,3 %
2200	Urologie	16	100 %	0 %	0 %
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	14	100 %	0 %	0 %
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3	100 %	0 %	0 %
2700	Augenheilkunde	0	0	0	0
2800	Neurologie	16	100 %	0 %	0 %
2900	Allgemeine Psychiatrie	42	100 %	2,4 %	0 %
3600	Anästhesie /Intensivmedizin	27	100 %	76,3 %	0 %
3751	Radiologie	0	0	0	0
	Gesamt	194	99,5 %	10,8 %	0,5 %

Ausgenommen sind OP- und Funktionsbereiche, PDL, sowie Krankenpflegeschüler.



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate Krankenhaus	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	73,05	100,0
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	94,78	94,7
(09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	94,10	95,5
(09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,0	100,0
(09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	Ja	Ja	54,55	74,0
(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein		
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	82,8	95,9
(17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,0	92,4
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		
(17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)	Ja	Ja	98,60	98,6
(17/6) Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	90,91	97,4
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Ja	100,0	100,0
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Ja	98,1	91,7
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	98,53	99,3
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja	96,00	
(17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Ja	Ja	91,96	98,4
Gesamt			94,18	



- C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V**
Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.
- C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)**
Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)**
Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:
Diabetes mellitus
- C-5 Mindestmengen**
- C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**
- Lebertransplantation**
Mindestmenge Krankenhaus: 10
Erbracht: Nein
- Nierentransplantation**
Mindestmenge Krankenhaus: 20
Erbracht: Nein
- Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus**
Mindestmenge Krankenhaus: 5
Mindestmenge pro Arzt: 5
Erbracht: Nein
- Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas**
Mindestmenge Krankenhaus: 5
Mindestmenge pro Arzt: 5
Erbracht: Nein
- Stammzelltransplantation**
Mindestmenge Krankenhaus: 10
Erbracht: Nein
- C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**
Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung erbrachte das Kreiskrankenhaus Sigmaringen im Berichtszeitraum nicht.



III Systemteil

D. Qualitätspolitik

Elemente der Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik ist die Gesamtheit aller Maßnahmen, die in den Kliniken Landkreis Sigmaringen ergriffen werden, um die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität zu fördern.

Die drei Qualitätselemente beziehen sich auf die Bereiche

- Ärztliche und pflegerische Leistungen
- Patienten- bzw. Kundenzufriedenheit
- Wirtschaftlichkeit
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Wahrnehmung der kommunalen Gesundheitsversorgung im Landkreis

Die Qualitätspolitik bezieht sich auf alle Bereiche des Unternehmens und prägt alle Aktivitäten und Entscheidungen.

Ziele der Qualitätspolitik

Ziel der Qualitätspolitik ist die Erfüllung unserer gesundheitspolitischen Aufgabe, die durch die Anforderungen unserer Patienten, unserer Gesellschafter, der Krankenkassen und die Krankenhausplanerischen Vorgaben des Landes Baden-Württemberg definiert werden.

Die Qualitätspolitik in den Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Ergebnisqualität. Dieser Schwerpunkt basiert auf dem Gedanken des Stakeholder-Value-Ansatzes.

Die **Betonung der Ergebnisqualität** beruht auf der Erkenntnis, dass alle Interessenten an einem gut arbeitenden Krankenhaus (Stakeholder) in erster Linie an bestimmten Ergebnissen interessiert sind. So erwartet z.B. der Patient ein möglichst gutes Behandlungsergebnis, die niedergelassenen Ärzte eine möglichst enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, sowie ein attraktives Behandlungsangebot, das die ambulanten Strukturen ergänzt und die Gesellschafter eine leistungsfähige Gesundheitsversorgung für den Landkreis unter Wahrung der Wirtschaftlichkeit. Während traditionelle Ansätze eher auf die Struktur- und Prozessqualität abstellen, sind wir der Überzeugung, dass gute Ergebnisse einen stabilen und validen Indikator für die Struktur- und Prozessqualität sind.

Der **Stakeholder-Value-Ansatz** versucht die Bedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen eines Unternehmens, und hier der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH, in Einklang zu bringen.

Im Rahmen dieses Ansatzes sehen wir unsere **Patienten** als primäre Interessengruppe, an deren Bedürfnissen sich die Kliniken primär ausrichten.

Unser besonderes Augenmerk gilt aber auch den Interessen unserer **Partner im Gesundheitswesen** (niedergelassenen Ärzte, gesetzliche und private Krankenversicherungen), denn wir sind der Überzeugung, dass nur ein vertrauensvoller und kooperativer Umgang mit diesen Partnern zu einem überzeugenden und qualitativ hochwertigen Ergebnis für unsere Patienten führt. Zusätzlich halten wir die Interessen unserer **Mitarbeiter** an qualifizierten und sicheren Arbeitsplätzen für eine wichtige Bedingung unseres betrieblichen Handelns.

Darüber hinaus ist für uns die Verpflichtung unseren **Gesellschaftern** gegenüber von besonderer Bedeutung, die von der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH eine flächendeckende, qualitativ hochwertige, stationäre Gesundheitsversorgung für den Landkreis Sigmaringen erwarten. Verbunden mit dieser Erwartung ist jedoch die Anforderung, dass dieser Versorgungsauftrag wirtschaftlich erbracht wird und damit der langfristige Bestand als kommunales Unternehmen gesichert wird.



Selbstverständlich ist für unser Unternehmen, dass die Gesamtheit unseres Leistungsangebotes entsprechend der Vorgaben des Landeskrankenhausplanes erbracht wird. Damit dieser bedarfsorientiert weiterentwickelt werden kann, arbeiten wir eng und vertrauensvoll mit den **staatlichen Stellen** zusammen, in deren Hand die Landeskrankenhausplanung liegt.

Ein weiteres Ziel unserer Qualitätspolitik ist die **Verknüpfung der medizinischen, pflegerischen und wirtschaftlichen Ergebnisverantwortung mit der Qualitätsverantwortung**.

In unserem Unternehmen gibt es keine Trennung zwischen Qualitätskompetenzen auf der einen Seite und medizinischer, pflegerischer und wirtschaftlicher Kompetenzen auf der anderen Seite. Dieser prozessintegrative Ansatz führt zu einem sehr praxis- und ergebnisbezogenen Qualitätsmanagement. In jeder Abteilung sind Qualitätsbeauftragte tätig, die gleichzeitig integraler Bestandteil der jeweiligen Strukturen und Prozesse sind. Durch die Integration des Qualitätsmanagements in das tägliche Geschehen wird das Qualitätsmanagement nicht Selbstzweck, sondern Hilfsmittel zur zielgerichteten Aufgabenerfüllung. Konzeption, Planung und Anwendung im Routinebetrieb liegen in einer Hand. Die Organisation und Steuerung des Qualitätsmanagement liegt in der Hand der Prozessverantwortlichen.

Zur Erfüllung Ihrer Qualitätsaufgaben erhalten alle Beteiligten eine regelmäßige Rückmeldung der Ergebniskennzahlen. So wird in den Kliniken des Landkreises Sigmaringen GmbH ein umfassendes EDV-basiertes Ergebniskennzahlen-System, ein „Management-Cockpit“ gepflegt und ständig ausgebaut.

Diese Transparenz der Ergebnisse in unserem Unternehmen führt zu einer ständigen Beschäftigung der Beteiligten mit den Ergebnissen ihres Bereiches bzw. ihrer Abteilung, und damit zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, dessen Ergebnisse zeitnah verifiziert werden können.

Ein weiter wichtiger Faktor der Qualitätspolitik ist die Einbindung des Qualitätsmanagements eines jeden Krankenhauses in ein **trägerweites und unternehmensübergreifendes Qualitätssystem**.

Auf Trägerebene werden die Ergebnisse der verschiedenen Häuser ausgewertet und miteinander verglichen. Abweichende Ergebnisse führen zu entsprechenden Verbesserungsprozessen in den Einheiten mit einem identifizierten Verbesserungspotential.

Darüber hinaus hat die Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH zusammen mit der Kliniken Ludwigsburg-Bietingheim gGmbH, der Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH, der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH und der Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH ein gemeinsames Unternehmen, die **QuMiK Qualität und Management im Krankenhaus GmbH**, zur Entwicklung einer einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung gegründet. Die Gesellschaft hat ferner die Aufgabe, die Gesellschafter bei der Entwicklung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagement zu unterstützen.



E. Qualitätsmanagement

E-1 Organisationsstruktur

Die drei primären Ziele unserer Qualitätspolitik,

- Ergebnisqualität als vorrangiges Qualitätsziel,
- Verknüpfung der medizinischen, pflegerischen und wirtschaftlichen Ergebnisverantwortung mit der Qualitätsverantwortung,
- Einbindung des hausindividuellen Qualitätsmanagements in ein trägerweites und unternehmensübergreifendes Qualitätssystem,

führen zur einer Integration der Qualitätsmanagementstrukturen in die Organisationsstrukturen der einzelnen Krankenhäuser.

Die Hauptverantwortung des Qualitätsmanagement liegt bei den Betriebsleitungen der einzelnen Krankenhäuser, die im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Betriebsleitungssitzungen zusammen mit der Geschäftsführung die Richtlinien der Qualitätspolitik und des Qualitätsmanagements festlegen. Gleichzeitig wird festgelegt, wie die Integration in die bestehenden Organisationsstrukturen erfolgen soll.

Zusätzlich finden monatliche Sitzungen der QuMiK statt, in denen die unternehmensübergreifenden Projekte zwischen den Geschäftsführungen der einzelnen Krankenhäuser koordiniert werden. Zusätzlich finden die Projektgruppen innerhalb der QuMiK regelmäßig und nach Bedarf statt.

Beraten werden die Betriebsleitungen und die Geschäftsführung durch die Stabsstelle „Qualitätskoordination“. Die Mitarbeiter dieser Stabsstelle sind in dieser Funktion der Geschäftsführung direkt unterstellt, nehmen aber darüber hinaus auch Linienfunktionen im Unternehmen wahr.

Die von der Betriebsleitung entwickelten QM-Maßnahmen und initiierten QM-Projekte werden in regelmäßigen Führungskräftekonferenzen vorgestellt und besprochen. Über die Implementierungsfortschritte und die Entwicklung einzelner Projekte wird ebenfalls in diesem Gremium berichtet. Die Führungskräftekonferenz umfasst alle Führungskräfte ab der Ebene der Abteilungsleitungen bis zur Geschäftsführung.

In jeder Abteilung gibt es einen Qualitätsbeauftragten, der die jeweilige Abteilungsleitung bei der Planung, Umsetzung und Koordination der QM-Aufgaben berät und unterstützt.

Für das Jahr 2005 ist die Zertifizierung des Brustzentrums innerhalb der Gynäkologie als Pilotprojekt für weitere Teilzertifizierungen geplant.

E-2 Qualitätsbewertung

Der ergebnisorientierte Ansatz unseres Qualitätsmanagements und die Vermeidung von Parallelstrukturen zwischen Qualitätsmanagement und Klinikmanagement haben zu einer hohen Akzeptanz des Qualitätsmanagements im Hause geführt. Durch die Vermeidungen zusätzlicher Gremien werden nur Projekte angegangen und umgesetzt, die einen direkten Einfluss auf ein messbares Ergebnis haben.

Trotz der erfolgreichen Arbeit werden die Kliniken Landkreis Sigmaringen voraussichtlich auch eines der traditionellen QM-Systeme adaptieren und die traditionellen Zertifizierungen anstreben müssen, da diese zukünftig die formale Grundlage für das Erbringen bestimmter Leistungen im Gesundheitswesen sein werden.



F. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum 2004 wurden folgende Projekte durchgeführt:

- **Zentrale Patientenaufnahme (ZPA)**

Projektziel: Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Rettungsdienste und Notfall-Patienten in deren Komplex auch die chirurgischen Ambulanzräume integriert sind.

Interdisziplinäre Erstbehandlungsmöglichkeit für Patienten der Inneren Medizin, Chirurgie, Neurologie und Psychiatrie.

Anbindung der räumlich nahe gelegenen Funktions- und Diagnostikbereichen der Klinik an die ZPA.

Das Projekt wurde im Jahr 2004 erfolgreich abgeschlossen.

- **Zentrale Speiserversorgung**

Projektziel: Schaffung einer zentralen Speiseversorgung für die drei Krankenhäuser der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH unter gleichzeitiger Verbesserung der Produktionsabläufe, des Beschaffungsmanagements und Erhöhung der Kundenorientierung.

Das Projekt wurde im Jahr 2005 erfolgreich abgeschlossen.

- **Einführung eines EDV-gestützten Personalmanagements**

Projektziel: Schaffung einer EDV-gestützten Personalmanagements zum verbesserten Einsatz der verfügbaren Personalressourcen mit dem Ziel einer höheren Einsatzflexibilität und der stärkeren Synchronisierung des Personaleinsatzes mit dem Patientenaufkommen.

Das Projekt wurde im Jahr 2005 erfolgreich abgeschlossen.

- **Einführung eines EDV-gestützten Einbestellungs- und OP-Planungssystem**

Projektziel: Reduzierung der Warte- und Behandlungszeiten durch ein EDV-gestütztes Einbestellungs- und OP-Planungssystem.

Das Projekt befindet sich zwischenzeitlich in der Erprobungsphase in der Chirurgie, der Anästhesieambulanz und im Bereich des ambulanten Operierens. Eine Ausweitung nach Abschluss der Erprobungsphase auf andere Bereiche ist geplant.

- **Verbesserung der ärztlichen Dokumentation und Arztbriefschreibung durch eine Dezentralisierung des Schreibdienstes (Innere Medizin)**

Projektziel: Verbesserung der Dokumentation und Archivierung, Verkürzung des Befundlaufes und die Beschleunigung des Aktenabschlusses mit dem Ziel, dass jeder Patient bei seiner Entlassung einen vollständigen vorläufigen Arztbrief in gedruckter Form erhält und der endgültige Arztbrief deutlich eher zur Verfügung gestellt werden kann.

Das Projekt wurde im Jahre 2005 erfolgreich abgeschlossen. Nach Abschluß des Projekts verlassen 84 Prozent der stationären Patienten das Krankenhaus mit einem (gedruckten) ausführlichen Entlassbrief mit Laborbefunden und Medikamentenzettel. Die Wartezeit auf den endgültigen Brief (mit Chefarztunterschrift) hat sich um 85 Prozent reduziert und beträgt im Durchschnitt nur noch 2,4 Tage.



- **Kontinuierliche QM-Projekte**

- Beispiele:
- Regelmäßige Arbeitsgruppe zur Entwicklung und Verbesserung von Pflegestandards
 - Verbesserung des Informationsflusses und der innerbetrieblichen Kommunikation durch den Ausbau der Informationsplattform Intranet
 - Verbesserung der Kontrolle der Ergebnisqualität durch Erweiterung des „Management-Cockpits“ mit weiteren medizinischen und betriebswirtschaftlichen Ergebniskennzahlen



G. Weitergehende Informationen

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht:

Stefan Dudda
QM-Koordinator der Kliniken des Landkreises Sigmaringen GmbH
Hohenzollernstrasse 40
72488 Sigmaringen
Tel.: 07571 / 100-2401
Fax: 07571 / 100-2281
e-mail: s.dudda@klksig.de

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:

www.klksig.de